



GrippeWeb-Wochenbericht

Buchholz U, Buda S, Lehfeld AS, Loenenbach A, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W

Kalenderwoche 43 (23.10. – 29.10.2023), Datenstand: 31.10.2023

Zusammenfassung der 43. KW 2023

Die Aktivität akuter Atemwegserkrankungen (ARE-Inzidenz) in der Bevölkerung ist in der 43. KW 2023 im Vergleich zur Vorwoche insgesamt gestiegen und lag bei 8.500 ARE pro 100.000 Einwohner (Einw.) (Vorwoche: 8.000). Dabei sind die Werte bei den Erwachsenen gestiegen, bei den Kindern dagegen leicht gesunken. Die Inzidenz der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI) ist im Vergleich zur Vorwoche leicht gestiegen (1.700 ILI pro 100.000 Einw.; Vorwoche: 1.600). In der 43. KW 2023 lag sowohl die Gesamt-ARE-Inzidenz als auch die Gesamt-ILI-Inzidenz über dem Wertebereich der vorpandemischen Jahre.

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten Inzidenzen für die 43. KW 2023 beruhen auf den Angaben von 6.275 GrippeWeb-Teilnehmenden, von diesen meldeten 513 eine ARE und 106 eine ILI (Datenstand: 31.10.2023, 0:00 Uhr). Durch Nachmeldungen, die bis zu vier Wochen lang möglich sind, können sich noch Änderungen ergeben.

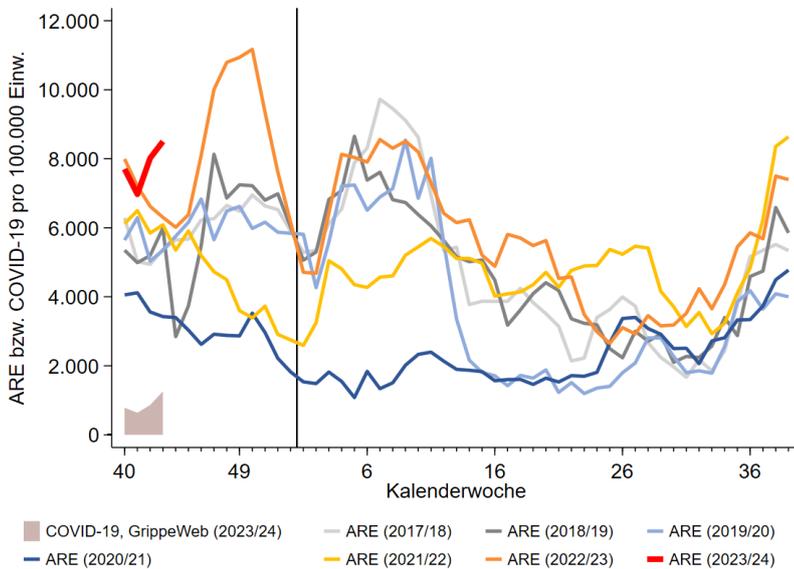
Zusätzlich zum GrippeWeb-Wochenbericht können auf dem [ARE-Dashboard des Robert Koch-Instituts](#) u.a. die aus den GrippeWeb-Daten berechneten ARE- und ILI-Inzidenzen sowie die Anzahl der abgegebenen Wochenmeldungen der GrippeWeb-Teilnehmenden interaktiv abgerufen werden. Die dem GrippeWeb-Wochenbericht zugrunde liegenden Daten zu den ARE- und ILI-Inzidenzen stehen wöchentlich als Datendownload auf [Zenodo](#) und [GitHub](#) zur Verfügung.

Akute Atemwegserkrankungen (ARE)

Abbildung 1 zeigt die Inzidenz der neu aufgetretenen akuten Atemwegserkrankungen (ARE) in den Saisons 2017/18 bis 2023/24. Die Kurve der neuen Saison 2023/24 (ab der 40. KW 2023) ist rot und zur Unterstützung der Bewertung ist auch die auf Basis der GrippeWeb-Daten berechnete COVID-19-Inzidenz (braune Fläche) dargestellt.

Seit der 41. KW 2023 nimmt die ARE-Aktivität in der Bevölkerung weiter zu und erreichte in der 43. KW einen Wert von rund 8.500 ARE pro 100.000 Einw. Damit hatten in der 43. KW etwa 8,5 % der Bevölkerung in Deutschland bzw. rund 7,1 Millionen Personen eine neu aufgetretene akute Atemwegserkrankung (mit mindestens Husten oder Halsschmerzen oder Fieber), unabhängig von einem Arztbesuch. Dieser Wert befindet sich über dem Wertebereich der vorpandemischen Jahre (Spannweite 2011 – 2019: 5.300 bis 6.800 ARE pro 100.000 Einw.) und ist somit als ungewöhnlich hoch zu bewerten. Die aktuelle ARE-Aktivität in der Bevölkerung ist hauptsächlich auf die Zirkulation von SARS-CoV-2 und Rhinoviren zurückzuführen (siehe Abschnitt „Daten der Arbeitsgemeinschaft Influenza“).

Die ebenfalls seit der 41. KW erneut ansteigende COVID-19-Inzidenz aus GrippeWeb lag in der 43. KW bei etwa 1.260 Fällen pro 100.000 Einw. (95 %-Konfidenzintervall: 990 – 1.590) und war damit höher als die auf Basis der Meldedaten (gemäß Infektionsschutzgesetz) berechnete COVID-19-Inzidenz (21 Fälle pro 100.000 Einw.; nicht in Abbildung 1 und 2 dargestellt).

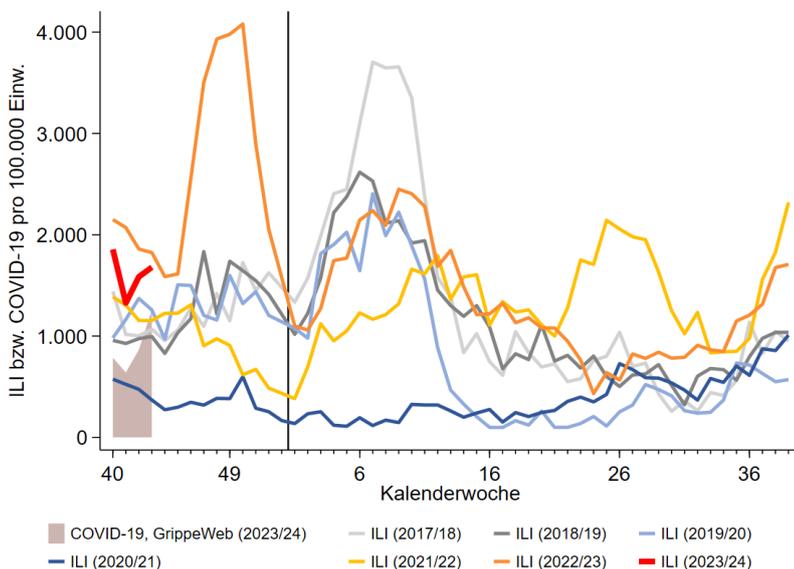
**Abbildung 1:**

Für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Inzidenzen (gesamt, pro 100.000 Einw.; Linien) in den Saisons 2017/18 bis 2023/24. Im Vergleich dazu ist die aus GrippeWeb berechnete COVID-19-Inzidenz (GrippeWeb-Teilnehmende mit einer akuten Atemwegserkrankung, die als Erregernachweis „SARS-CoV-2“ (laborbestätigt oder per Schnell-/Selbsttest) angegeben haben; braune Fläche) ab der 40. KW 2023 dargestellt. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. KW und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Grippeähnliche Erkrankungen (ILI)

Abbildung 2 zeigt die Inzidenz der neu aufgetretenen grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE) in den Saisons 2017/18 bis 2023/24. Die Kurve der neuen Saison 2023/24 (ab der 40. KW 2023) ist rot und zur Unterstützung der Bewertung ist auch die auf Basis der GrippeWeb-Daten berechnete COVID-19-Inzidenz (braune Fläche) dargestellt.

Ähnlich zum Verlauf der ARE-Inzidenz stieg auch die Inzidenz der grippeähnlichen Erkrankungen seit der 41. KW wieder an und lag in der 43. KW bei etwa 1.700 ILI pro 100.000 Einw. Dies entspricht einer ILI-Rate von 1,7 % bzw. ca. 1,4 Millionen neu aufgetretenen grippeähnlichen Erkrankungen (Fieber mit Husten oder Halsschmerzen) in der Gesamtbevölkerung, unabhängig von einem Arztbesuch. Auch die ILI-Inzidenz lag in der 43. KW über dem Wertebereich der vorpandemischen Jahre zur selben Zeit (Spannweite 2011 – 2019: 900 bis 1.600 ILI pro 100.000 Einw.).

**Abbildung 2:**

Für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Inzidenzen (gesamt, pro 100.000 Einw.; Linien) in den Saisons 2017/18 bis 2023/24. Im Vergleich dazu ist die aus GrippeWeb berechnete COVID-19-Inzidenz (GrippeWeb-Teilnehmende mit einer akuten Atemwegserkrankung, die als Erregernachweis „SARS-CoV-2“ (laborbestätigt oder per Schnell-/Selbsttest) angegeben haben; braune Fläche) ab der 40. KW 2023 dargestellt. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. KW und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Akute Atemwegserkrankungen (ARE) nach Altersgruppen

Abbildung 3 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) getrennt analysierten ARE-Inzidenzen im Vergleich der Saisons 2021/22 bis 2023/24 (linke Seite) und die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierten ARE-Inzidenzen seit der 40. KW 2022 (rechte Seite).

Während sich der Anstieg der ARE-Inzidenz pro 100.000 Einw. bei den Kindern aktuell nicht fortgesetzt hat, stieg die ARE-Inzidenz bei den Erwachsenen in der 43. KW weiter an (Abbildung 3, links). Mit Blick auf die einzelnen Altersgruppen zeigt sich, dass bei allen drei Altersgruppen der ab 15-Jährigen die ARE-Inzidenz etwa seit der 30. KW einen ansteigenden Trend aufweist. Auch das Infektionsgeschehen durch COVID-19 zeigt im gleichen Zeitraum eine ansteigende Entwicklung (s. ARE-Wochenbericht). Bei den Kleinkindern (0 bis 4 Jahre) nimmt die ARE-Inzidenz hingegen seit der 38. KW wieder sukzessive ab (Abbildung 3, rechts).

Im Vergleich zur Vorwoche sind die Werte in der 43. KW bei den 15- bis 34-Jährigen und den ab 60-Jährigen gestiegen, bei den Kleinkindern gesunken und bei den anderen beiden Altersgruppen stabil geblieben. Die im Vergleich zu den vorpandemischen Werten erhöhte Gesamt-ARE-Inzidenz ist vor allem auf das Infektionsgeschehen bei den 15- bis 59-Jährigen zurückzuführen, deren Inzidenzen in der 43. KW über dem vorpandemischen Niveau lagen. Bei den anderen drei Altersgruppen lagen sie im vorpandemischen Wertebereich (nicht abgebildet).

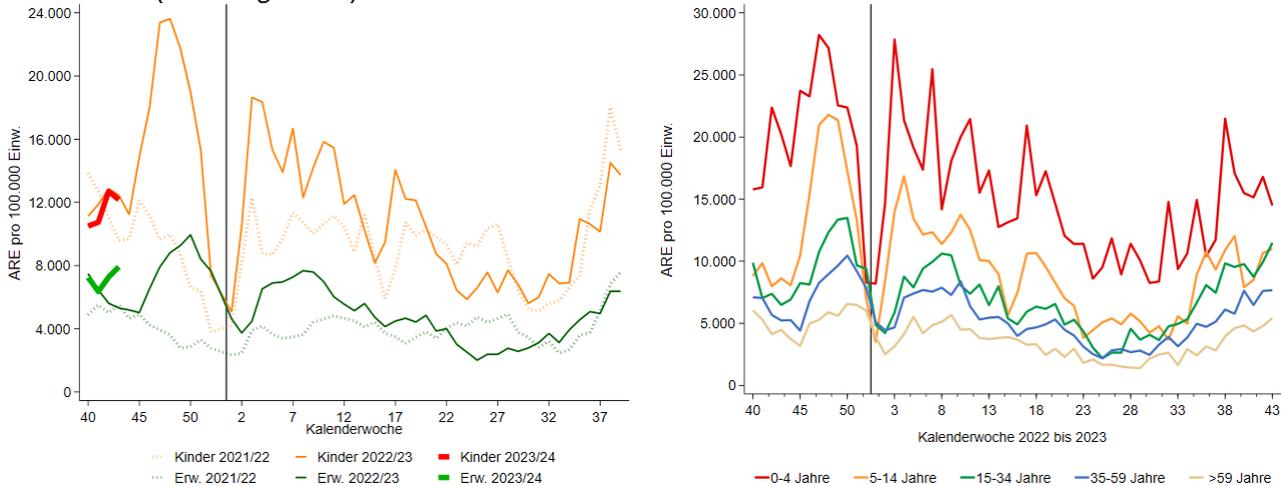


Abbildung 3:

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Inzidenzen pro 100.000 Einw. für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2021/22 bis 2023/24. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. KW und der 1. KW dargestellt. Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Inzidenzen pro 100.000 Einw. in fünf Altersgruppen von der 40. KW 2022 bis zur 43. KW 2023. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Gruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Gruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Links und rechts: Der schwarze, senkrechte Strich markiert den jeweiligen Jahreswechsel.

Grippeähnliche Erkrankungen (ILI) nach Altersgruppen

Abbildung 4 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) getrennt analysierten ILI-Inzidenzen im Vergleich der Saisons 2021/22 bis 2023/24 (linke Seite) und die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierten ILI-Inzidenzen seit der 40. KW 2022 (rechte Seite).

Nachdem die Inzidenz der grippeähnlichen Erkrankungen bei den Kindern bis zur 38. KW auf etwa 5.000 ILI pro 100.000 Einw. anstieg, sind die Werte danach wieder gesunken und haben sich bei etwa 3.000 eingependelt (Abbildung 4, links). Bei den Erwachsenen weist die ILI-Inzidenz hingegen etwa seit der 24. KW einen ansteigenden Trend auf.

Bei der Betrachtung der fünf Altersgruppen ist – ähnlich zum Verlauf der ARE-Inzidenz – ein abnehmender Trend bei den 0- bis 4-Jährigen zu beobachten, deren ILI-Inzidenz in der 43. KW unterhalb des vorpandemischen Niveaus zur selben Zeit lag. Die ILI-Inzidenzen der 5- bis 59-Jährigen befanden sich zur 43. KW im Wertebereich der vorpandemischen Jahre und die der ab 60-Jährigen lag leicht über dem vorpandemischen Niveau (nicht abgebildet).

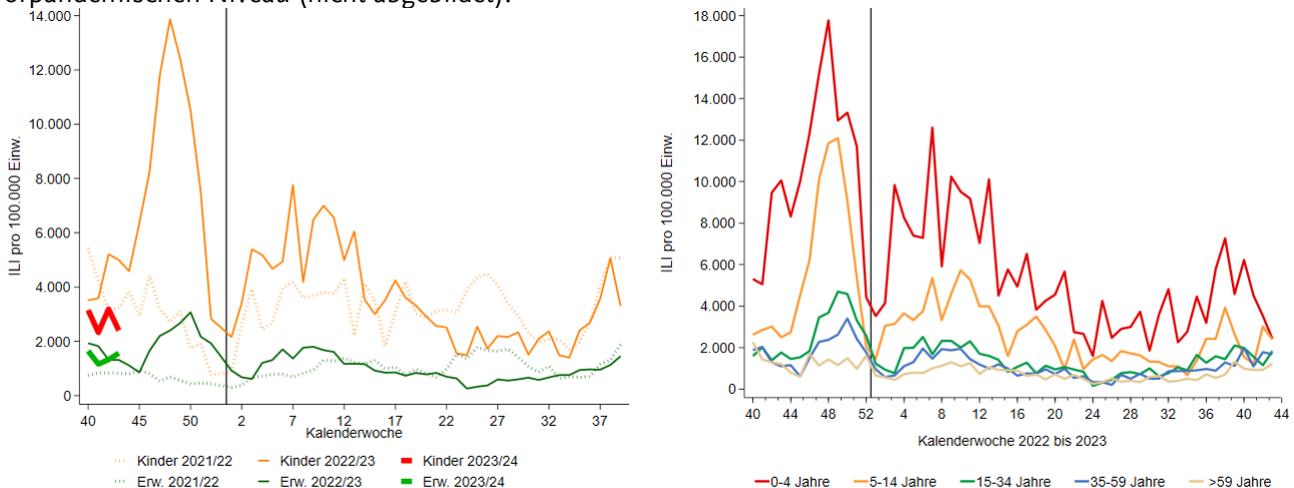


Abbildung 4:

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Inzidenzen pro 100.000 Einw. für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2021/22 bis 2023/24. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. KW und der 1. KW dargestellt. Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Inzidenzen pro 100.000 Einw. in fünf Altersgruppen von der 40. KW 2022 bis zur 43. KW 2023. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Gruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Gruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Links und rechts: Der schwarze, senkrechte Strich markiert den jeweiligen Jahreswechsel.

Durch Nachmeldungen der GrippeWeb-Teilnehmenden, die bis zu vier Wochen lang möglich sind, können sich noch Änderungen in den ARE- und ILI-Inzidenzen ergeben.

Daten aus der Arbeitsgemeinschaft Influenza

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI), die Meldungen von Haus- und Kinderarztpraxen auswertet, berichtet, dass im ambulanten Bereich die Zahl der Arztbesuche wegen ARE in der 43. KW 2023 im Vergleich zur Vorwoche leicht gestiegen ist.

Im Nationalen Referenzzentrum (NRZ) für Influenzaviren wurden in der 43. KW 2023 in insgesamt 88 (51 %) der 171 eingesandten Sentinelproben respiratorische Viren identifiziert, darunter hauptsächlich SARS-CoV-2 (23 %), und Rhinoviren (21 %), gefolgt von Parainfluenzaviren (5 %).

Im Rahmen der ICD-10-Code basierten Krankenhaussurveillance (ICOSARI) ist die Zahl schwerer akuter respiratorischer Infektionen (SARI) in der 43. KW 2023 im Vergleich zur Vorwoche zwar leicht gesunken, allerdings zeichnet sich in den letzten Wochen ein leicht steigender Trend in den älteren Altersgruppen ab. Die ARE-Aktivität wird neben den für die Jahreszeit typischen Atemwegsinfektionen durch Erkältungsviren durch die seit der 27. KW kontinuierlich steigende Zahl von SARS-CoV-2-Infektionen und COVID-19-Erkrankungen verursacht. In der virologischen Sentinelsurveillance wurde in der 43. KW 2023 erstmals für SARS-CoV-2 mit 23 % eine höhere Positivenrate verzeichnet als für die bisher am häufigsten zirkulierenden Rhinoviren. Der Anstieg schwerer Atemwegserkrankungen verursacht durch SARS-CoV-2 bildet sich aber bisher nicht in vergleichbarem Ausmaß ab. Ältere Menschen haben weiterhin ein höheres Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf nach SARS-CoV-2-Infektion. Weitere Informationen sind abrufbar im aktuellen ARE-Wochenbericht der AGI unter: https://influenza.rki.de/Wochenberichte/2023_2024/2023-43.pdf.

Vorgeschlagene Zitierweise

Buchholz U, Buda S, Lehfeld AS, Loenenbach A, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W: GrippeWeb-Wochenbericht KW 43/2023; GrippeWeb – Robert Koch-Institut | DOI: 10.25646/11744